

Erasmus+ Erfahrungsbericht – Wintersemester 2016/17

Lyon, Frankreich

Land und Partnerhochschule: Université Lumière Lyon 2, Frankreich

Studienfächer: Lehramt Englisch und Französisch

Betreuungsperson in Freiburg: Frau Dr. Eva Erdmann

Betreuungsperson in Lyon: Frau Elsa Radureau

1. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Im Dezember 2015 habe ich an der Erasmus Informationsveranstaltung teilgenommen, um mich vorab über das Bewerbungsverfahren zu informieren. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist Pflicht und bietet eine gute Möglichkeit mehr über das Programm und die Städte zu erfahren. Auf der Homepage des Romanischen Seminars findet man zudem alle nötigen Informationen, um sich für einen Erasmus-Aufenthalt zu bewerben. Im März, circa drei Wochen nach Abgabe der Unterlagen, bekam ich dann eine Zusage für einen Studienaufenthalt in Lyon, worüber ich mich sehr gefreut habe, da Lyon meine erste Priorität war. In den nächsten Wochen und Monaten schicken das EU Büro und Frau Hortig einem dann diverse Unterlagen per Mail zu, die ausgefüllt und bei der Fachkoordinatorin und beim EU Büro eingereicht werden müssen, darunter eine Online Registrierung des EU Büros, das Learning Agreement before mobility und das Grant Agreement, welches nötig ist, um eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. Die Partneruniversität in Lyon schickt einem ebenfalls eine Online Registrierung zu, die von Frau Erdmann unterschrieben werden muss und zusammen mit dem Learning Agreement before mobility und dem Contrat d'Études, ein von der Partneruniversität erstelltes Learning Agreement, per Post nach Lyon geschickt werden muss. In dieser Online Registrierung muss man auch schon angeben, ob man in einem Studentenwohnheim wohnen möchte und ob man an einem kostenlosen, semesterbegleitenden Sprachkurs (SLM) bzw. an einem kostenpflichtigen vorbereitenden Sprachkurs (Stage PRUNE) teilnehmen möchte. Da beim Ausfüllen der Formulare einige Unklarheiten aufkamen, hat Frau Erdmann ein Treffen organisiert und alle offenen Fragen beantwortet.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Vor der Abreise müssen einige wichtige Formalitäten erledigt werden wie z.B. persönliche Dokumente beantragen, da diese vor Ort notwendig sein können. Ich empfehle generell genügend Passfotos mitzunehmen sowie Kopien von Personalausweis/Reisepass und der europäischen Krankenversicherungskarte zu machen, da man diese immer gebrauchen kann.

Für einen Studienaufenthalt benötigt die Universität in Lyon auf jeden Fall eine Haftpflichtversicherung (assurance de responsabilité civile), die aber auch vor Ort für ca. 20€ abgeschlossen werden kann. Da ich bei meinen Eltern mitversichert bin, habe ich bei meiner Versicherung angefragt, ob sie mir eine Bescheinigung bereitstellen können. In diesem Fall empfehle ich die Wörter „Haftpflichtversicherung“, „Europa“ und „Kinder“ vorab zu markieren, da die Uni in Lyon ansonsten Probleme hat das Schreiben nachzuvollziehen. Ansonsten benötigt die Uni auch noch eine internationale Geburtsurkunde.

Der nächste wichtige Schritt vor der Abreise war die Wohnungssuche, welche sich als besonders schwierig herausstellte. Ich würde jedem raten frühzeitig damit anzufangen und sich nicht darauf zu verlassen ein Zimmer im Wohnheim zu bekommen, da es nahezu unmöglich ist eine preiswerte Unterkunft zu finden bzw. überhaupt in ein Wohnheim zu kommen. Die Mieten in Lyon sind sehr hoch und wenn man nicht gerade in einem Wohnheim wohnt, muss man mit einer Monatsmiete von bis zu 500€ für ein Zimmer rechnen. Ich hatte mich für ein Zimmer im Wohnheim beworben aber leider nur Absagen erhalten, weshalb ich mich entschieden habe nach einem WG-Zimmer zu suchen. Für die Wohnungssuche empfehle ich vor allem die Facebook Gruppen „Colocation Lyon | La Carte des Colocs“ und „Colocation appartements étudiants Lyon“, da man hier viele gute Angebote finden kann. Allerdings muss man sehr geduldig sein und auch schon mal bei den Leuten anrufen, da ich den Eindruck habe, dass Franzosen nicht wirklich auf Nachrichten und Mails reagieren. Von der Seite „Roomlala“ rate ich dringend ab, da mir die Seite sehr unseriös erscheint und ich den Eindruck habe, dass man hier nur abgezockt wird. Hier werden teilweise sehr hohe Kauttionen und mehrere Monatsmieten im Voraus verlangt und wie sich der monatliche Mietpreis von bis zu 800€ für ein WG-Zimmer zusammensetzt ist mir bis heute noch unklar. Im Juli habe ich dann endlich eine Zusage für ein WG-Zimmer bekommen. Ich habe bei einer Französin in einer gemütlichen 3-Zimmer Wohnung im 4. Arrondissement im Viertel Croix-Rousse gewohnt und war sehr glücklich darüber, doch keinen Wohnheimsplatz bekommen zu haben. So konnte ich jeden Tag Französisch sprechen und meinen Wortschatz erweitern.

Mich sprachlich auf das Auslandssemester vorzubereiten, habe ich nicht als notwendig gesehen, da ich Französisch studiere und bereits vor dem Auslandsaufenthalt ein gutes Niveau besaß.

3. Universität

Die Université Lumière Lyon 2 ist eine schöne, alte Universität, die an den Ufern der Rhône gelegen ist. Insgesamt gibt es zwei Campuse: den Campus Berges du Rhône, der sich am Rhône-Ufer befindet und den Campus Porte des Alpes, der sich in Bron und somit außerhalb von Lyon befindet. Die Fakultät Lettres modernes befindet sich auf dem ersteren Campus. Sportkurse wie z.B. Fußball und Klettern sowie sprachwissenschaftliche Kurse findet man auf dem Campus in Bron. Da mir der Weg von Croix-Rousse bis nach Bron zu weit war, habe ich

ausschließlich Kurse in Lyon belegt. Auf dem Campus Berges du Rhône befindet sich eine Cafeteria, wo man Snacks und Getränke kaufen kann. Hier kann man entweder bar oder mit seiner carte étudiante zahlen, die sich online aufladen lässt. Allerdings sind das Mitbringen und der Verzehr von eigenen Speisen verboten – das Personal ist hier sehr streng und achtet darauf, dass sich jeder daran hält. Die Cafeteria ist leider der einzige Rückzugsort für Studenten, da es in der Uni selbst kaum Sitzmöglichkeiten oder Aufenthaltsräume gibt, was sehr schade ist. Die Unibibliothek befindet sich in einer Seitenstraße und auf dem Campus selbst gibt es eine kleinere Bibliothek für den Studiengang Lettres modernes sowie eine Art Rechenzentrum mit Computersälen (GSN - guichets des services numériques), wo man ein Druckerkonto eröffnen kann. Alle wichtigen Informationen, die die Uni in Lyon betreffen, findet man auch im guide de l'étudiant international, der vor der Abreise per Mail verschickt wird.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Das Studiensystem in Frankreich unterscheidet sich sehr vom deutschen und ist vor allem am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig. Es wird unterschieden zwischen sogenannten CM (cours magistral) und TD (travaux dirigés). Beim CM handelt es sich um eine Vorlesung und beim TD um ein Seminar, wobei die Franzosen hier keinen Unterschied machen, da auch in den Seminaren schon mal 50 Studenten sitzen können. Je nach Seminar nehmen die Studenten auch hier nur eine passive Rolle ein und schreiben einfach nur mit, was der Dozent sagt. Gruppenarbeiten gibt es eigentlich kaum und nur wenige Dozenten arbeiten mit Powerpoint Präsentationen und Folien zur Visualisierung. Die Lehrveranstaltungen beginnen alle s.t. und dauern 1h45.

Was die Kurswahl betrifft, so findet man oft nur Aushänge an dem jeweiligen Sekretariat und das oft erst in der Woche vor Vorlesungsbeginn. Wenn man Glück hat, dann findet man das aktuelle Vorlesungsverzeichnis (Brochure) online, aber in der Regel muss man damit rechnen, von einem Sekretariat zum anderen zu laufen. Es gibt verschiedene Sekretariate für die verschiedenen Studienjahre. Das Sekretariat für Licence 3 befindet sich auf dem Campus am Rhône während Licence 1 und 2 in Bron zu finden sind. Ein weiterer Unterschied ist, dass man die Klausurtermine nicht wie bei uns schon ganz zu Beginn des Semesters bekommt, sondern erst kurz vor der Klausurenphase, was es wirklich schwer macht sein Semester durchzuplanen. Das ist aber typisch Frankreich und liegt nicht unbedingt an der Uni Lyon.

Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Generell muss man damit rechnen seine Studienplanung umzuwerfen und neu zu planen, da man einige Kurse, die man auf dem learning agreement before mobility eingetragen hatte nicht finden wird. So z.B. musste ich viele Kurse streichen, da sie in diesem Semester entweder nicht angeboten wurden oder weil es Überschneidungen gab. Das ist aber nicht weiter schlimm, da sich das learning agreement problemlos ändern lässt. Wichtig hierbei: Alle

Änderungen müssen ins learning agreement during mobility eingetragen werden und spätestens 7 Wochen nach Semesterbeginn an der Gasthochschule der Fachkoordinatorin in Freiburg sowie dem EU Büro mitgeteilt werden. Allerdings muss ich dazu sagen, dass die Kurswahl nicht gerade groß ist und dass man durch das Wahlmodul doch ziemlich eingeschränkt ist, da man nur Kurse aus der Licence 3 wählen darf, um sie in Freiburg anerkannt zu bekommen. Nichtsdestotrotz habe ich genügend Kurse gefunden, um die Anforderungen des Wahlmoduls zu erfüllen.

Belegte Kurse

Langue française moderne (L3, Lettres modernes, 10 ECTS)

Dieser Kurs war mein einziger sprachwissenschaftlicher Kurs. Das CM hat Monsieur Philippe Wahl geleitet und das TD habe ich bei Madame Agnès Fontvieille belegt. Insgesamt war der Kurs recht anspruchsvoll, da wir uns mit der französischen Syntax befasst haben, doch mit etwas Fleiß und Arbeit konnte man hier eine gute Note schaffen. Auf die Erasmus Studenten wurde besonders Rücksicht genommen – wir haben eine andere Abschlussklausur bekommen als die französischen Studenten und wurden nach einer anderen Notenskala bewertet, welche sehr großzügig ausfiel. Der Leistungsnachweis bestand aus einer eineinhalbstündigen Zwischenprüfung (partiel), die nach den Herbstferien geschrieben wurde und aus einer dreistündigen Abschlussklausur. Im CM haben wir uns intensiv mit Morphologie, lexikalischer Semantik und Syntax in der Theorie beschäftigt, um im TD deren Anwendung an literarischen Texten zu üben und mit Hilfe von linguistischen Aspekten den Stil eines literarischen Textes zu analysieren. Voraussetzung für diesen Kurs war es Gustave Flauberts „Éducation sentimentale“ gelesen zu haben. Während mir das CM gut gefallen hat, da Monsieur Wahl als einziger Dozent Powerpoint Präsentationen verwendete und Zusammenfassungen vom Stoff online stellte, hat mir das TD leider gar nicht gefallen, da die Dozentin einem gar keine Zeit zum Nachdenken ließ und auch am Ende der Stunde darauf bestand ihre lange Ergebnisliste zu präsentieren, nur um fertig zu werden und das Thema abhaken zu können. Ihre schnelle Vorgehensweise machte es teilweise unmöglich ihr zu folgen, weshalb das Nacharbeiten viel Zeit in Anspruch nahm.

Textes du 19e au 21e siècle (L3, Lettres modernes, 10 ECTS)

Bei diesem Kurs handelt es sich um einen literaturwissenschaftlichen Kurs. Sowohl CM als auch TD habe ich bei Madame Nathalie Barberger belegt. Folgende zwei Werke haben wir im Kurs behandelt: „L'Éducation sentimentale“ von Gustave Flaubert sowie „Le parti pris des choses“ und „La rage de l'expression“ von Francis Ponge. Im CM haben wir die Werke unter unterschiedlichen Gesichtspunkten beleuchtet und im TD haben wir einzelne Textstellen und Textabschnitte genauer angesehen und analysiert. Das TD bestand eigentlich nur aus Referaten, die die französischen Studenten zu einem bestimmten Textabschnitt halten

mussten. Im Anschluss an die Referate wurde diskutiert. Während sich Flauberts „Éducation sentimentale“ als absoluter Klassiker gut lesen ließ, waren die Gedichte und Prosatexte von Ponge meiner Meinung nach viel zu kompliziert für uns Erasmus Studenten, da oft nicht klar war, was der Autor uns damit sagen will. Sogar die französischen Studenten taten sich schwer mit diesen Werken. Die Dozentin hat es leider nicht geschafft Klarheit in die Sache zu bringen und uns mit Zitaten aus Sekundärliteratur oft nur noch mehr verwirrt, weshalb ich diesen Teil der Vorlesung als sehr anstrengend empfand. Trotzdem hat die Dozentin sehr viel Rücksicht auf die Erasmus Studenten genommen und uns statt einer Dissertation jeweils eine Frage zu jedem Werk in schriftlicher Form beantworten lassen, was sehr großzügig bewertet wurde.

Pour d'autres histoires de la littérature française – Moyen Âge-17e siècle (L3, Lettres modernes, 5 ECTS)

Bei diesem Kurs handelte es sich um eine Ringvorlesung, die von drei Dozenten gehalten wurde. Die ersten vier Wochen lang beschäftigten wir uns mit dem Mittelalter und mit der Entstehung des Literaturkanons. Madame Marie-Pascale Halary ist sehr strukturiert und teilte ihren Vorlesungsteil in verschiedene Fragen ein, die in den vier Wochen nach und nach beantwortet wurden. Im zweiten Teil der Vorlesung beschäftigten wir uns mit dem Islam in der Literatur und mit seiner Bedeutung für den Literaturkanon. Monsieur Tristan Vigliano beeindruckte mit seinem Wissen als Islamforscher, jedoch waren die Themen und Inhalte teilweise so abstrakt, dass es schwierig war ihm zu folgen und einen roten Faden zu erkennen. Im dritten Teil beschäftigten wir uns mit der Rolle der Frau in der Literatur. Madame Edwige Keller-Rahbé ist ebenfalls sehr gut auf ihrem Gebiet und versuchte uns die Problematik mit anschaulichen Beispielen näherzubringen, was manchmal aber sehr anstrengend war, da sie uns oft einen Schritt voraus war und sehr schnell redete, was es wiederum schwer machte ihr zu folgen. Als besonders positiv empfand ich, dass alle drei Dozenten ein Handout mit den wichtigsten Punkten ihres Vorlesungsteils bereitstellten. Der Leistungsnachweis bestand aus einer schriftlichen Abschlussklausur mit jeweils einer Frage zu jedem Vorlesungsteil, sprich zum Mittelalter, zum 16. Jahrhundert und 17. Jahrhundert.

Suivi linguistique et méthodologique – SLM Niveau C1 (CIEF, 5 ECTS)

Bei diesem Kurs handelt es sich um einen kostenlosen semesterbegleitenden Sprachkurs speziell für Erasmus-Studenten, der von Madame Chantal Michel geleitet wurde. Trotz vieler schlechter Bewertungen in den Erfahrungsberichten habe ich mich dazu entschlossen diesen Kurs zu belegen. Anschließend kann ich sagen, dass alle vorherigen Outgoings Recht hatten indem sie sagten, dass sie diesen Kurs nicht weiterempfehlen würden. Ich hatte das Gefühl, dass wir die vier Stunden einfach nur absaßen und nichts Sinnvolles geschafft haben. Die Stunden waren sehr monoton gestaltet und der Ablauf war jede Woche derselbe: Vokabelbesprechung, Texte lesen, besprechen und analysieren, Referate mit anschließender

Diskussion, Texte schreiben. Das Niveau im Kurs war insgesamt eher schlecht, weil die Uni Leistungsübersichten aus aller Welt als Niveaunachweis akzeptierte, um die Erasmus Studenten in Gruppen einzuteilen. Von einer Freundin, die nach mir das Auslandssemester in Lyon absolviert, habe ich erfahren, dass in Zukunft keine Leistungsübersichten mehr akzeptiert werden und jeder Outgoing einen Sprachtest vor Ort absolvieren muss, um in eine Gruppe eingeteilt werden zu können. Der Leistungsnachweis bestand aus 4 Klausuren zu jeder Kompetenz, sprich Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, wovon eine ein Referat zu einem aktuellen polemischen Thema aus unserem Herkunftsland war. Am Ende gab es eine Abschlussklausur zu dem Roman „La Petite Bijou“ von Patrick Modiano, den wir Woche für Woche zu Hause lesen sollten. Allerdings muss ich dazu sagen, dass man in diesem Kurs viele andere Erasmus Studenten aus aller Welt kennenlernen kann. Ich habe hier viele nette Leute kennengelernt und Freundschaften geschlossen.

Anerkennung von Studienleistungen

Für das Wahlmodul muss man Kurse im Umfang von 14 ECTS belegen, worunter Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft enthalten sein müssen. Ich werde mir *Langue française moderne* und *Textes du 19e au 21e siècle* in diesen Bereich verbuchen lassen. Den Sprachkurs SLM werde ich versuchen als Landeskunde anrechnen zu lassen. Dafür muss man zu Herr Reiser in die Sprechstunde und seine Anerkennungsvorschläge mit ihm besprechen. Letztendlich entscheidet aber das Prüfungsamt ob die Kurse anerkannt werden.

4. Leben in Lyon

Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung

Lyon ist die drittgrößte Stadt Frankreichs und meiner Meinung nach auch die schönste. Es gibt sehr viel zu sehen, so dass einem nie langweilig wird. Die zahlreichen Studenteninitiativen sorgen auch dafür, dass man neben dem Uni-Alltag Spaß hat und bieten viele Ausflüge und Aktivitäten an. Um immer auf dem neusten Stand zu sein, empfehle ich auf der Facebook-Seite von „Erasmus Lyon – istudent“ und „Programme d'accueil Alter-Ego“ vorbeizuschauen, die Kinobesuche, Partys, Bowlingabende und noch vieles mehr organisieren.

Die Uni selbst bietet außerdem Ausflüge an, für welche man sich in den ersten Wochen nach Ankunft im Service des Relations Internationales (SRI) einschreiben kann. Man darf für nur 20€ an einem Ausflug teilnehmen. Wichtig hierfür: man muss zu diesem Zeitpunkt bereits eine Haftpflichtversicherung besitzen, da man sonst nicht mit darf. So habe ich einen ganzen Tag im malerischen Beaujolais verbracht, ein nördlich von Lyon gelegenes Weinbaugebiet, wo eine Weinprobe und eine kleine Führung durch die Weinreben und die Brasserie auf uns warteten. Ansonsten ist Lyon für seine Gastronomie weltweit bekannt. Wer in den Genuss von typischen Lyoner Speisen kommen will, dem empfehle ich einen Besuch in den Halles Paul Bocuse, einer Markthalle zu Ehren des Lyoner Sternekochs. Wer für wenig Geld gut essen will, dem

empfehle ich einen Besuch im Restaurant Chez Mounier in der Rue des Marronniers. Vor allem die tarte à la praline ist ein wahrer Gaumenschmaus und eine typische Lyoner Spezialität.

Wer die Natur mag, dem empfehle ich einen Spaziergang durch den Parc de la Tête d'Or oder entlang der Ufer der Rhône und der Saône. Um Lyon von einer ganz anderen Seite kennenzulernen, bietet sich ein Spaziergang im Vieux Lyon an, wo die Traboules, die den Durchgang von einer Straße zur anderen ermöglichen, ein absolutes Muss sind. Der Jardin des Curiosités ist mein absoluter Lieblingsort, da man von dort aus einen wunderschönen Blick über ganz Lyon hat und viel weniger Touristen findet als auf der Aussichtsplattform der Notre-Dame de Fourvière.

Von Lyon aus kommt man in nur zwei Stunden ganz bequem nach Paris und Annecy. Dafür empfehle ich die Angebote von ouigo und ouibus. Ich bin für nur 10€ nach Paris gefahren, was ein wahres Schnäppchen war.

Die Fête des Lumières im Dezember war mein absolutes Highlight. Das Lichterspektakel ist weltweit bekannt und dementsprechend voll war es an diesem Wochenende auf den Straßen. Wer jemals die Möglichkeit bekommt, sollte sie auf jeden Fall nutzen. Die Fête des Lumières findet jedes Jahr um den 9. Dezember statt.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind in Frankreich sehr viel höher als in Deutschland. Gerade im Supermarkt erlebt man manchmal Überraschungen. Um etwas Geld zu sparen, habe ich eigentlich hauptsächlich im Lidl, der sich gegenüber von der Uni befindet, eingekauft. Ich empfehle einen Vorrat an Hygiene- und Kosmetikartikeln mitzunehmen, da diese extrem überteuert sind. Wie bereits erwähnt sind die Mieten in Lyon sehr teuer, weshalb es sich bei der Wohnungssuche anbietet nach Angeboten mit possibilité APL (aide au logement) zu suchen, was bedeutet dass man CAF-Wohngeld beantragen kann. Dafür muss man aber unbedingt im Mietvertrag stehen und ein französisches Bankkonto besitzen. Bei mir war das leider nicht möglich, so dass ich bei der Miete nicht ganz gut weg gekommen bin. Man bekommt aber noch Erasmus Geld, welches in zwei Raten überwiesen wird.

Bankkonto und Handyvertrag

Da ich nicht im Mietvertrag stand, konnte ich auch kein CAF beantragen, weshalb ich mich gegen ein französisches Bankkonto entschieden habe. Eine Kreditkarte reicht völlig aus, um in Frankreich zurechtzukommen. Wer ein französisches Bankkonto eröffnen möchte, Hilfe bei der Beantragung der CAF braucht oder einfach nur Fragen hat, dem empfehle ich die von der Organisation istudent organisierte Veranstaltung „Erasmus & International Student Help Desk – Student Welcome Days“, die gerade in den Anfangswochen regelmäßig in verschiedenen Cafés stattfindet.

Da ich nur ein Auslandssemester in Lyon verbracht habe, habe ich mich gegen einen extra Handyvertrag entschieden. Da die Roaming-Gebühren soweit ich weiß abgeschafft wurden, habe ich für Telefonate und SMS nicht mehr gezahlt als in Deutschland. Ansonsten habe ich über Whatsapp mit meiner Familie kommuniziert.

Öffentliche Verkehrsmittel

Das öffentliche Verkehrsnetz in Lyon ist sehr gut ausgebaut. Die Monatskarte (Abonnement Campus) der TCL kostet 31€ und einmalig 5€ für die Karte. Ein Einzelticket kostet 1,80€ und ein Tagesticket (24 Stunden) 5,60€, weshalb sich die Anschaffung auf jeden Fall lohnt. Wer nicht auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sein möchte und lieber das Fahrrad nehmen möchte, kann sich ein Vélo'v Abonnement zulegen. Ich habe allerdings darauf verzichtet, da ich auf einem Hügel gewohnt habe und nicht jedes Mal nach einer Fahrradstation suchen wollte. Diese sind oft sehr schnell belegt und dann muss man nach einer anderen Station suchen, um nichts draufzahlen zu müssen, was ich ziemlich schwierig finde, wenn man nicht weiß wo sich diese befinden. Allerdings muss ich dazu sagen, dass die TCLer gerne streiken und dass es oft zu Verspätungen kam. Es kann also schon mal vorkommen, dass man den ganzen Weg von der Uni bis nach Hause oder andersrum laufen muss, was in meinem Fall aber nicht so schlimm war, da ich in der Nähe der Presqu'île gewohnt habe und die Strecke gleichzeitig ein schöner Spaziergang durchs Zentrum war.

Anreisetipps

Da ich aus Freiburg komme, bin ich mit dem Auto angereist. Als ich in den Ferien aber nach Hause gefahren bin, habe ich um Geld zu sparen, die Flixbusverbindung Lyon-Freiburg genutzt. Ansonsten findet man aber auch noch gute Angebote bei der SNCF wenn man früh genug bucht. Wer vor hat viel mit dem Zug zu reisen, dem würde ich ohnehin empfehlen sich die carte jeune der SNCF anzuschaffen, um von den Vergünstigungen zu profitieren.